

Erleuchtung - unser natürlicher Zustand

*„Wir alle sind so, wie Gott uns gemacht hat
– und viele von uns noch viel schlimmer.“
(John Osborne)*

Sich mit allem Leben zutiefst verbunden zu fühlen, ist eine der Ur-Sehnsüchte des Menschen. Wir alle kennen wohl diese außergewöhnlichen Momente, ob in der Natur, in der Begegnung mit einem geliebten Menschen, wenn wir berührende Musik hören oder ohne besondere Umstände, wenn alles, was wir sehen und erleben, ein Teil von uns ist und irgendwie alles richtig und gut ist, so wie es ist.

Mystiker haben dies seit Jahrtausenden als Einblicke in unser wahres Wesen beschrieben, und die moderne Quantenphysik bestätigt die Wirklichkeit der ungeteilten Einheit aller Existenz. Die dem Leben zugrunde liegende Einheit wurde von dem genialen Physiker David Bohm als die implikate Ordnung beschrieben, die den sichtbaren Ausdruck der Schöpfung hervorbringt. In diesem Übergang zwischen der vollkommenen implikaten Ordnung uns unserer sichtbaren Existenz geht für uns Menschen offenbar in unserer Wahrnehmung etwas Wesentliches verloren.

So sehr wir theoretisch um die Einheit des Lebens wissen mögen und sie gelegentlich erfahren, so ist es doch auch die Erfahrung der meisten Menschen, dass wir uns grundsätzlich von allem getrennt fühlen. Wäre das nicht so, gäbe es ja wohl kaum Hunderte von spirituellen Wegen, Meditations-Techniken, Seminaren etc., die das Erleben der Einheit zum Ziel haben. Der ganze boomende Esoterik-Markt existiert nur, weil sich in uns normalerweise die Ur-Sehnsucht nach dem Erleben der Einheit nicht mit unserer täglichen Lebenserfahrung deckt.

Bereits um 1950 entdeckte Dr. Hans Selye von der Universität von Montreal, dass im menschlichen Gehirn ununterbrochen Stressprozesse stattfinden, die nur in einer akut lebensbedrohlichen Situation sinnvoll wären.

Wir sind so an diesen Stress gewöhnt, dass wir ihn als unseren „Normalzustand“ erleben, auch wenn er nichts mit unserem natürlichen Design zu tun hat.



In den vergangenen 15 Jahren haben neue neurologische Forschungen aufgezeigt, dass diesem Überlebensstress eine andere Wahrnehmungsverzerrung des Gehirns zugrunde liegt: Die aktiv erzeugte Illusion des Getrenntseins. Es gibt tatsächlich ein identifiziertes Gehirnzentrum, welches das Gefühl des Getrenntseins vom Leben aktiv erzeugt. Tiefe Meditation, Aufenthalt in der Natur oder spontane

Erlebnisse bringen dieses Zentrum zur Ruhe – für eine gewisse Zeit.

Was Dr. Newberg und Dr. D’Aquili wissenschaftlich bewiesen haben, ist jedoch, dass dieses Gehirnzentrum unweigerlich seine Tätigkeit wieder aufnimmt und damit immer wieder aufs Neue existentiellen Stress in unserem Wesen hervorbringt.

Dies ist der Grund dafür, warum Menschen sich auf ihren Wegen zur inneren Entwicklung so abmühen, auch tiefe Erfahrungen machen, aber so oft dann eben doch in die alten Muster des „nicht gut genug – seins“ zurückfallen.

Unser System kooperiert einfach nicht mit unseren Bemühungen um Heilung und spirituelle Entwicklung.

Vielleicht sind die Methoden, die wir anwenden, genau die richtigen für uns, aber so, wie ein Mensch mit einem gestörten Verdauungstrakt auch die beste Nahrung nicht richtig verwertet, so können wir nicht von unseren Bemühungen um innere Entwicklung in dem Ausmaß profitieren, das möglich wäre, wenn unser Gehirn einfach nur natürlich funktionieren würde.

Wenn ich Gott wäre, würde ich das Ganze nicht so kompliziert machen“, wie oft habe ich diesen Satz gehört von Menschen, denen das oben beschriebene Phänomen aus ihrem eigenen Leben nur zu gut bekannt ist. Wenn alles eins ist, warum können wir nicht im Erleben dieser Einheit beginnen und uns von da aus als Mensch immer weiterentwickeln – ohne Stress, ohne das Gefühl eines Ur-Mangels?

Es gab bereits zwei Perioden in der Geschichte, in denen ein spontanes Massenerwachen aus der Illusion des Getrenntseins stattfand. Einmal in der vedischen Hochkultur vor über 5000 Jahren und dann im goldenen Zeitalter des Ch’an Buddhismus (ursprünglicher Zen) in China von 1000 – 1200 n.Chr. In beiden Perioden war ein spontaner Prozess bekannt, durch den das Gehirn aufhört, das Erleben des Getrenntseins zu erzeugen.

Dies ist nun in unserer Zeit wieder möglich geworden. Durch eine einfache Energieübertragung kann das Gehirn an seinen natürlichen Zustand erinnert werden. Die dabei übertragene Energie passt sich exakt unserem individuellen Wesen an und vertieft die Erfahrung des Nicht-Getrenntseins in der Geschwindigkeit und Intensität, die für uns richtig ist. Was immer wir dann für unsere innere Heilung tun oder wie immer wir unser Leben gestalten, kann auf einer völlig neuen Grundlage von innerem Frieden, Freiheit von Stress und Kampf mit dem Leben und der Einheit des Seins erlebt werden. Dies ist ein offenes System, dass sich mit allem kombinieren lässt, was Du für Deinen Weg als richtig und wertvoll empfindest. Keine Regeln, keine vorgeschriebenen Praktiken, keine Gurus etc., einfach das spontane Erleben einer Wirklichkeit, die Dein Geburtsrecht ist.

Christian Opitz

Weitere Infos: *Katrin Schildt, 0176 / 29 40 67 29, Katrin.Schildt@web.de*



*Göttliche Gnade
weist einen mühelosen Weg in die
innere Freiheit von Leid
und in das
Erwachen und Einssein mit
unserem Göttlichen Kern
mittels Energieübertragung
(DIKSHA)*

Information
Anmeldung:
Email: brunhild@livinginjoy.de
Tel./Fax: 0043 662 438557

DIKSHA-Workshops

mit Brunhild Liedloff
Spirituelle Therapeutin in Salzburg
Termine siehe Veranstaltungskalender

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)



Johanna Stoll

Anton-Haas-Strasse 1
83339 Chieming
Tel. 08664 92 88 78
mobil 0179 743 75 65
email: dawa5@web.de

www.chinesische-medizin-chieming.de

Satsang mit Samarpan



*„Jeder Moment ist eine
Gelegenheit zur Hingabe.
Es hört nie auf,
es ist ein
immerwährendes
sich Hingeben -
wie du bist,
wie es ist,
wie die Welt ist.“*

Satsang in München:

5. – 10. August 2005, 19:30 Uhr

Haus International (Nahe Nordbad)
Elisabethstraße 87, Eingang Kathi-Kobus-Straße
Einlass ab 18:30 Uhr. Bitte bis 19:15 Uhr eintreffen
Keine Anmeldung erforderlich!

Info: Nicole, (089) 649 54 322

Aktuelle Informationen unter www.samarpan.de